

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Gemeinderates Stackelitz

Sitzungstermin:	Donnerstag, 12.10.2006
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	20:55 Uhr
Ort, Raum:	in der Gaststätte "Zur gemütlichen Einkehr", Dorfstraße 31,

Anwesend waren:

Bürgermeisterin
Frau Heike Brack

stellv. Bürgermeister
Herr Bodo Schulz

Gemeinderat
Frau Petra Faulhaber
Herr Meinhard Heinrichs
Frau Eva-Maria Klausnitzer
Herr Joachim Krüger
Frau Uta Pannier
Frau Erika Schrödter

ab TOP 3, 19:33 Uhr

Verwaltung
Frau Noeßke

Bürgermeisterbereich

Sachverständiger
Herr Wilke

Elektriker (zu TOP 5)

Es fehlte: keiner

Gäste: keine

Beschlussfähigkeit war gegeben: ☒

war nicht gegeben: ☐

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Die Bürgermeisterin begrüßte alle anwesenden Gemeinderäte und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte sie auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung

8	7	0	7	0	0
---	---	---	---	---	---

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass die Gemeinderäte, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben und die betreffende Person im öffentlichen Teil der Sitzung im Zuschauerraum Platz zu nehmen und im nichtöffentlichen Teil den Sitzungssaal zu verlassen hat.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 07.09.2006

Ohne Änderungen und Wortmeldungen wurde die Niederschrift vom Gemeinderat bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung

8	8	0	8	0	0
---	---	---	---	---	---

4. Auswertung der Niederschrift der letzten Sitzung

Die Bürgermeisterin informierte, dass

- zum Vertrag Friedhofsübertragung unter TOP 7 berichtet wird,
- sich der Altenball finanziell getragen hat,
- der Antrag zur Wiederherstellung der Waldwege noch nicht gestellt wurde,
- der 1. Hilfe-Kurs am 25.10.2006, 18:30 Uhr stattfindet (wird durch Aushang bekannt gegeben),
- defekte Straßenlampe ist repariert,
- Straßeneinläufe in der Kurve aus Jeber-Bergfrieden kommend, müssen laut Aussage der Verwaltung repariert werden. Hierzu ist es erforderlich, einen Haushaltsansatz im HH 2007 einzustellen.
- Zum Spielplatz wurden noch keine Informationen eingeholt.

5. Beratung über Beleuchtung Saal

Zu diesem TOP begrüßte die Bürgermeisterin als Sachverständigen den Elektriker Herrn Wilke aus Löbejün.

Herr Wilke zeigte dem Gemeinderat die im Vorfeld von der Bürgermeisterin ausgesuchten Lampen an Hand von Prospekten.

Nach Inaugenscheinnahme des Saales der Gaststätte entschied sich der Gemeinderat für folgende Lampen:

- Chrom weiß – 1081/A6 = 3 x für die Nischen (324,00 €)
- Comieco 419924 = 1 x für den Durchgang (94,00 €)
- Chrom weiß – 1081/A1 = 10 x für die Wandlampen (65,00 €)
- Chrom weiß – 1081/8PL = 6 x für den Saalbereich (je Seite 3 Stück = 449,00 €).

6. **Einwohnerfragestunde**

Dieser TOP entfiel, da keine Einwohner anwesend waren.

7. **Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

GR Klausnitzer teilte mit, dass das Grundstück 33, welches in der letzten Sitzung an Herrn Alberg rückwirkend für 2006 verpachtet wurde, nicht mehr durch die Gemeindearbeiter gepflegt werden muss. Die Arbeiten aber trotzdem noch von ihnen ausgeführt werden

Die Bürgermeisterin wird dies an die Verwaltung weitergeben, damit die Gemeindearbeiter darüber informiert werden.

GR Krüger sprach an, dass bereits in einer früheren Gemeinderatssitzung festgelegt wurde, dass die Gemeindearbeiter an der Brauereistraße die Straßenränder reinigen sollen, damit das Wasser ablaufen kann. Dies ist zurzeit durch Wildwuchs nicht möglich.

Auf Hinweis von GR Krüger, legte die Bürgermeisterin fest, dass Herr Gebauer in Erfahrung bringen soll, wer die Gemeindeflächen (Ackerflächen) um Stackelitz herum gepachtet hat. Die Pächter sollen schriftlich darauf hingewiesen werden, dass die Ackergrenzen einzuhalten sind. Zurzeit wird soweit gepflügt, dass die Wege immer schmaler werden.

GR Schulz teilte mit, dass der Forstbetrieb dabei ist, mit der Bürgermeisterin Kontakt aufzunehmen, um die gemeindlichen Waldwege, welche sich im Landeswald befinden abzukaufen. Diese befinden sich in einem desolaten Zustand und der Landesbetrieb würde gern in die Instandhaltung investieren, kann dies aber nur, wenn sich die Wege im Eigentum des Landesbetriebes befinden. Auf Nachfrage in der Verwaltung stehen dieser Angelegenheit keine rechtlichen Bedenken entgegen. Die Wege würden weiterhin öffentliche sein, d. h., sie sind zwar für den Verkehr gesperrt, können aber per Fahrrad oder zu Fuß betreten werden. Der Gemeinderat äußerte hierzu seine Bedenken.

GR Heinrichs bat darum, dass sich die Verwaltung zum EU-Programm (ländlicher Wegebau) erkundigt, welches in Roßlau durchgeführt wurde. Danach hat Roßlau gemeinsam mit anderen Gemeinden (z. B. auch Zerbst) unbefestigte Straßen mit Asphaltdecken und Bepflanzungen am Rand versehen lassen, was von der EU bezahlt wurde. Man muss sich dabei mit den anliegenden Gemeinden einigen, so dass nicht an der Gemarkungsgrenze Schluss ist. Damit könnte das Radwegeproblem gelöst werden.

Zum Unterhaltungsverband informierte die Bürgermeisterin, dass die Verrohrungen (Gewährleistung Abfluss Naturlehrpfad) noch nicht repariert sind. Sie wird hierzu noch einmal nachfragen.

Des Weiteren informierte sie über ein Schreiben des Landkreises Anhalt-Zerbst, untere Wasserbehörde, zum Entwässerungsgraben von der Hundepension bis zum Straßenseitengraben. Es wird nachgefragt, ob der Entwässerungsgraben, welcher als Notmaßnahme hergestellt wurde, da das Tauwetter und zum Teil gefrorene Böden hohe Wasserstände verursachten und damals sofort Abhilfe geschaffen werden musste, zurück gebaut werden soll.

Der Rückbau obliegt der Gemeinde. Erklärt sich die Gemeinde aber bereit, den existierenden Entwässerungsgraben zu erhalten, so sind Planungsunterlagen an die untere Wasserbehörde einzureichen. Die Entscheidung über den Rückbau ist bis zum 16.10.2006 mitzuteilen.

GR Krüger sprach sich dagegen aus, den Entwässerungsgraben zu erhalten und sich damit das Wasser ins Dorf zu holen.

Die Bürgermeisterin schlug vor, den Entwässerungsgraben zu erhalten und dem Anlieger die Pflege zu übertragen. Falls dieser dann den Graben nicht mehr pflegt, wächst er irgendwann zu.

GR Heinrichs wollte wissen, von wem die anderen Gräben in der Gemeinde gepflegt werden.

Die Bürgermeisterin antwortete, dass dies durch die Gemeindearbeiter erfolgt. Danach stimmte der Gemeinderat wie folgt für den Erhalt des Entwässerungsgrabens:

Dafür = 6 dagegen = 1 Enthaltung = 1.

Die Pflege des Entwässerungsgrabens soll, wie bei den anderen Gräben, durch den Gemeindearbeiter erfolgen.

Zur Pflege des Friedhofs teilte die Bürgermeisterin mit, dass sie vor der Sitzung ein Vor-Ort-Gespräch mit Herrn Pfarrer Natho hatte. Man einigte sich, im Friedhofsübertragungsvertrag zwischen Kirche und Gemeinde im § 10 – Rückbau des Grundstücks - den 2. Satz zu streichen.

Auf Nachfrage von GR Krüger, was im § 10 unter „... ordnungsgemäßem Zustand ...“ zu verstehen ist, einigte sich der Gemeinderat darauf, dass in ein bis zwei Sätzen im Vertrag zu dokumentieren ist, in welchem Zustand der Friedhof übernommen wurde. Dies soll mit einem Protokollanten vor Ort erfolgen.

Die Bürgermeisterin informierte ferner, dass Gebühren von der Kirche für 25 Jahre nur einmalig eingenommen wurden. Für einen gewissen Zeitraum können diese für die Gemeinde zurückgerechnet werden, aber nicht für 25 Jahre, da das Geld in die Friedhofskasse für alle Friedhöfe geht.

Sie schlug vor, wenn der überarbeitete Vertrag von der Kirche vorliegt, diesen in der November-Sitzung per Beschluss zu fassen. Dann müsste ab 1.1.2007 bereits eine Friedhofssatzung erarbeitet werden.

GR Krüger kritisierte die § 9, 10 und 11 des Entwurfs des Friedhofsübertragungsvertrages und lehnte prinzipiell eine Übernahme des Friedhofs als Gemeinde ab.

Zur Trockenlegung der Wand in der FFW erklärte GR Krüger, dass er sich die Wand noch einmal mit dem Leiter der FFW angesehen hat und man sich einig war, nicht zu viel Geld dort zu investieren. Es wurde vorgeschlagen, die Dachrinnen beidseitig zu verlängern. Es handelt sich hierbei um einen nicht beheizten Raum, der auch nicht belüftet wird. Vom Dachstuhl wächst bereits Gebüsch hinein und die Fenster nach vorn lassen sich nicht kippen. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, in das Tor Löcher zu machen.

GR Krüger teilte mit, dass er bei einem Lehrgang zu sehen bekam, wie ein FFW-Häuschen auszusehen hat. Er schlug vor, die Kante am Eingangstor, welche nicht zulässig ist, zu entfernen, womit bereits eine Belüftung gewährleistet wäre.

GR Krüger wird sich gemeinsam mit der FFW bis zur nächsten Sitzung hierzu noch einmal beraten und dann darüber informieren, wie weiter zu verfahren ist.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete die Bürgermeisterin den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 16.10.2006

Brack
Bürgermeisterin

Noeßke
Protokollantin